

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien Donaustadt stellen gemäß § 23 GO der Bezirksvertretungen folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Der Bericht des Wiener Stadtrechnungshofes zur Prüfung des Vollzugs des Wiener Baumschutzgesetzes inkl. Verschreibung und Verwendung der Ausgleichsabgabe ¹ setzt sich mit Verfahren zur Fällung von Bäumen, Ersatzpflanzungen und der Verschreibung von Ausgleichsabgaben in den Jahren 2021-2024 auseinander.

In diesem Bericht werden für den Zeitraum 2021 bis 2024 folgende Angaben zur Donaustadt gemacht:

- 2.901 Anträge auf Baumfällungen wurden gestellt.
- 4.871 Baumfällungen wurden bewilligt. In der Donaustadt ist damit der Bezirk, in dem die meisten Baumfällungen bewilligt wurden.
- 4.506 Ersatzpflanzungen wurden vorgeschrieben. Damit wurden in der Donaustadt - im Gegensatz zu anderen Flächenbezirken wie Floridsdorf, Liesing und Simmering - weniger Ersatzpflanzungen als Baumfällungen vorgeschrieben.
- 174 Verfahren zur Verschreibung von Ausgleichsabgaben wurden geführt. Damit wurden in der Donaustadt im Vergleich zu anderen Flächenbezirken wie Floridsdorf, Liesing und Simmering deutlich mehr Verfahren zur Verschreibung von Ersatzpflanzungen geführt.

Dazu folgende Fragen:

- Wie viele Baumfällungen wurden im Jahr 2025 bewilligt?
- Was waren die drei Hauptgründe für die 2025 bewilligten Baumfällungen?

¹ StRH VII - 1011004-2024 Download verfügbar unter:
<https://stadtrechnungshof.wien.gv.at/documents/27097802/32746499/01-19-StRH-VII-1011004-2024.pdf/57aff0d8-c17e-7587-d224-58474ca2ee5f?version=1.0&t=1767792719790&download=true>

- Wie viele Baumfällungen fielen im Jahr 2025 jeweils unter diese drei Gründe?
- Wie viele der 2025 zur Fällung freigegebenen Bäume hatten einen Kronenumfang von 7-15 Meter?
- Wie viele der 2025 zur Fällung freigegebenen Bäume hatten einen Kronenumfang über 15 Meter?
- Wie viele Ersatzpflanzungen wurden im Jahr 2025 vorgeschrieben?
- In wie vielen Fällen der Bewilligung von Baumfällungen wurden 2025 Ersatzpflanzungen vorgeschrieben?
- Wie hoch waren die 2025 insgesamt vorgeschriebenen Ausgleichsabgaben?
- Wurden diese Ausgleichsabgaben in der DonauStadt verwendet?
- Für welche Maßnahmen wurden die eingenommenen Ausgleichsabgaben in der DonauStadt verwendet?
- Wie hoch ist der derzeitige Zahlungsrückstand bei den Ausgleichsabgaben?
- Was waren die Gründe, warum in den Jahren 2021-2024 weniger Ersatzpflanzungen vorgeschrieben wurden als Fällungen genehmigt wurden?
- Wie viele der im Zeitraum 2021-2024 vorgeschriebenen Ersatzpflanzungen wurden bereits durchgeführt?
- Sollten noch nicht alle vorgeschriebenen Ersatzpflanzungen durchgeführt worden sein:
 - Was sind die Gründe dafür?
 - Wann werden diese Ersatzpflanzungen nachgeholt?
 - Was wird seitens des Bezirks unternommen, um sicherzustellen, dass die Ersatzpflanzungen durchgeführt werden?

Begründung:

Bäume leisten einen essenziellen Beitrag zum Stadtklima. Wird ein Baum gefällt und ein neuer Baum nachgepflanzt, so benötigt dieser viele Jahre, um die gleiche Größe zu erreichen und damit die gleiche Wirkung zu entfalten, wie ein bestehender Baum. Daher sollte mit Baumfällungen nicht leichtfertig umgegangen werden.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Dr.ⁱⁿ Christa Staudinger
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

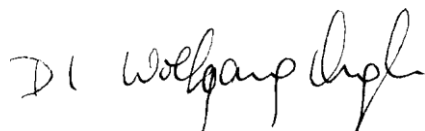
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien Donaustadt stellen gemäß § 23 GO der Bezirksvertretungen folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Am 18. Februar 2026 wurde im Wiener Rathaus die Beschleunigungsoffensive für Öffis beschlossen. Daher stellen wir folgende Fragen:

- Welche Ampelschaltungen in der Donaustadt können von Bus- und Straßenbahnlinien beeinflusst werden?
- An welchen zusätzlichen Ampeln in der Donaustadt ist dieses System künftig angedacht?



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien Donau-Auen stellen gemäß § 23 GO der Bezirksvertretungen folgende

Anfrage

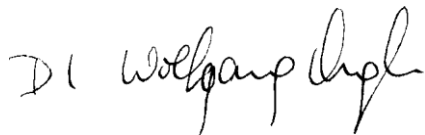
Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Angesichts des katastrophalen Fischsterbens in der Unteren Lobau wird die Frage nach der Umsetzung des fischereilichen Managementplan für den Wiener Teil des Nationalparks Donau-Auen aktuell. Im Rahmen dieser Verordnung sind regelmäßige wissenschaftliche Befischungen („Monitoring“) durchzuführen und die Ergebnisse der Untersuchungen und Erhebungen der Nationalpark Donau-Auen GmbH jährlich am 31. Oktober vorzulegen.

- Finden diese Erhebungen statt oder ist es wahr, dass die letzten Ergebnisse aus der Unteren Lobau aus dem Jahr 2012 stammen und in der Oberen Lobau noch nie Erhebungen stattgefunden haben?
- Wer ist dafür verantwortlich, dass diese Maßnahmen finanziert und durchgeführt werden?

Begründung

Eine intakte Fischfauna ist Kernbestandteil einer gesunden Gewässerlandschaft. Das Wiener Nationalparkgesetz hat das erklärte Ziel, die ökologische Funktionsfähigkeit des Auenökosystems zu gewährleisten. Ohne regelmäßiges Monitoring erscheint es ausgeschlossen, die hier geforderten „Erhaltungs-, Ergänzungs- und Erneuerungsmaßnahmen“ im Sinne einer biodiversen Fischfauna zu setzen.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donau-Auen

Dr. Christa Staudinger
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

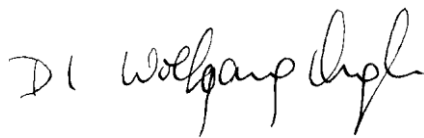
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien Donaustadt stellen gemäß § 23 GO der Bezirksvertretungen folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Entlang vieler Spazierwege in der Donaustadt, zB am Mühlgrund und Mühlwasser, werden im Winter die chemischen Mobil-WCs entfernt, weil sie nicht winterfest sind. Diese Wege werden im Winter jedoch genauso stark frequentiert wie im Sommer. Aus der Bevölkerung wird immer wieder auf den Bedarf an mehr öffentlichen WCs hingewiesen. Im Winter verschärft sich das Problem, ganz besonders für Familien mit Kindern und ältere Menschen.

- Wie viele chemische Mobil-WCs wurden im Herbst/Winter 2025/2026 in der Donaustadt vorübergehend entfernt?
- Wann sind sie entfernt worden und wann werden/wurden sie wieder aufgestellt?
- Wie hoch sind die Kosten für die winterfeste Aufrüstung eines chemischen Mobil-WCs?
- Wie hoch ist der Kostenunterschied zwischen
 - einem chemischen Mobil-WC und einem öKlo (Kompost-WC)?
 - einem winterfesten chemischen Mobil-WC und einem öKlo?



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Andrea Pelzmann
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 23 GO der Bezirksvertretungen folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Das beim Waldspielplatz Stadlau/Mühlgrund aufgestellte öKlo ist im Jänner durch einen Vandalismus-Akt zerstört worden. Der Waldspielplatz liegt an einem beliebten Spazierweg. Aus der Bevölkerung wird immer wieder auf den Bedarf an mehr öffentlichen WCs hingewiesen.

- Sind die öKlos - so wie die fixen öffentlichen WCs (wie zB am Badeteich Hirschstetten) - im Rahmen einer Sachversicherung versichert?
- Wenn ja, in welchem Umfang?
- Wird das öKlo beim Waldspielplatz Stadlau ersetzt?
- Wenn nein, warum nicht?



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Andrea Pelzmann
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 23 GO der Bezirksvertretungen folgende

Anfrage

In diversen Wiener Bezirken (10, 9, 4, 23) existieren offenbar

Senior:innenparlamente, die speziell älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Ideen und Wünsche einzubringen und den Bezirk aktiv mitzugestalten.

Gibt es auch in der DonauStadt ein Senior:innenparlament?

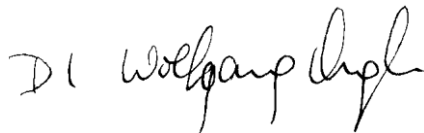
Wenn ja, wann und wo tagt es, wie rekrutiert es seine Teilnehmer:innen bzw.

Mandatar:innen? Welche Ergebnisse hatten die Sitzungen, wo werden diese veröffentlicht?

Wenn nein, wäre es nicht eine gute Sache? Gibt es Initiativen in diese Richtung? Wir würden uns gerne engagieren!

Begründung

Die Zahl der Pensionist:innen ist auch in unserem Bezirk stark im Steigen. Viele hätten auch in der Pension mehr Zeit für politisches Engagement und würden gerne etwas bewirken. Dies fördert auch ihre Gesundheit und Lebensfreude.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Andrea Pelzmann
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 23 GO der Bezirksvertretungen folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Der „Wien-Plan“, wurde letztes Frühjahr im Gemeinderat beschlossen. Dieser Plan enthält auch einige Änderungen im Donaustädter Straßenbahn- und Stadt-Regio-Tram Netz. Daher haben wir nun folgende Fragen:

Die Linie 25 ist in diesem Plan über die DonauStadtstraße eingezeichnet:

- Wie weit sind die Planungen in diesem Abschnitt?
- Wird der neue Gleiskörper vom MIV getrennt sein?
- Wird der neue Gleiskörper von Bussen befahrbar sein?
- Werden die beiden Sportplätze auf Höhe der Arminenstraße der Jugend im Bezirk bestehen bleiben?
 - Wenn nein, wird es einen Ersatz dafür geben?
- Werden die heutigen Haltestellen der Linie 26A in dem Bereich alle als Straßenbahnhaltestellen errichtet?
 - Wenn nein, welche werden nicht errichtet und warum nicht.
- Werden für die Maßnahme Bäume gefällt?
 - Wenn Ja, wie viele und aus welchen genauen Gründen?
- Was passiert mit der Bestandsstrecke der Linie im Süden, welche über die Wagramer Straße und die Erzherzog-Karl-Straße verläuft?

Die Linie 25 ist auch an der Grenze zu Floridsdorf über eine neue Trasse im Donaufeld eingezeichnet.

- Bei einer Errichtung der neuen Trasse in Floridsdorf, was passiert mit der Trasse über die Tokiostraße in der DonauStadt? Wird diese bestehen bleiben?
 - Wenn Ja, wird auf dieser Trasse eine Linie regulär verkehren?
 - Wenn Ja, welches Signal wird diese Linie haben und welchen Verlauf?
 - Wenn Nein, wird die Trasse für Einschub und Einziehfahrten genutzt?

In der Grafik ist auch eine neue Stadt-Regio-Tram nach Groß-Enzersdorf zu sehen

- Wo sollen sich die Endstationen dieser Linie befinden?
- Welchen genauen Streckenverlauf wird die Linie haben?
- Welche Teile dieses Verlaufs werden vom MIV getrennt sein?
- Welche Teile dieses Verlaufs werden von Bussen befahrbar sein?
- Ist diese Linie als Ersatz für die heutige Linie 26A angedacht?
 - Wenn Ja, werden alle heutigen Haltestellen des Busses auf Stadt-Regio-Tram Haltestellen aufgerüstet?
 - Wenn Nein, welche Haltestellen werden nicht bestehen bleiben und warum?
 - Wenn Nein, wird die Linie 26A bestehen bleiben?

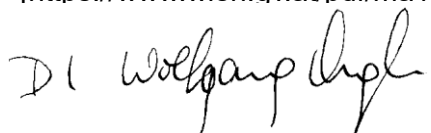
- Sind Wendeschleifen oder andere Wendemöglichkeiten für den Störfall vorgesehen?
 - Wenn Ja, wo sind diese vorgesehen?
 - Wenn Nein, was wird mit der Linie im Störfall passieren?
- Was ist der Unterschied von dieser Linie zur regulären Straßenbahn?
- Soll diese Linie von den Wiener Linien betrieben werden?
 - Wenn Nein, soll diese Linie von den Wiener Lokalbahnen betrieben werden?
- Werden neue Remisen für die Fahrzeuge der Linie benötigt?
 - Wenn Ja, wo sind diese Remisen geplant?
- Wird man die ganze Linie nutzen können mit einer Jahreskarte der Wiener Linien?
 - Wenn Nein, bis wohin wird man die Linie nutzen können mit einer Wiener Linien Jahreskarte?

Allgemeine Fragen, die alle drei Projekte betreffen. Für jedes Projekt separat zu beantworten!

- Wann ist der voraussichtliche Baustart?
- Wann ist mit einer Eröffnung zu rechnen?
- Können sie die aktuellen Planungen in der Anfragebeantwortung mitschicken?
 - Wenn Nein, warum nicht?



Die obigen Fragen beziehen sich auf diese Grafik aus dem „Wien-Plan“, auf der Seite 95.
[<https://www.wien.gv.at/pdf/ma18/wien-plan.pdf>]



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

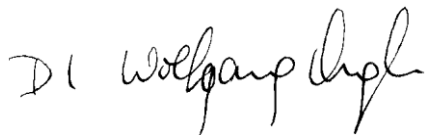
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien Donauzentrum stellen gemäß § 23 GO der Bezirksvertretungen folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Im Westfield Donau Zentrum hat in den letzten Jahren jährlich der von der WKÖ organisierte Lehrlings-Event „Techniker:innen von morgen“ (Mechatronik, Fahrzeugtechnik, Metalltechnik) stattgefunden, dieses Jahr vom 17. bis 20.2.

- Wurde/n eine oder mehrere dieser Veranstaltungen seit 2020 aus dem Bezirksbudget Donauzentrum finanziell unterstützt?
- Wenn ja, in welchem Ausmaß, für welche Aktionen und aus welcher Budget-Position?



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donauzentrum

Andrea Pelzmann
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

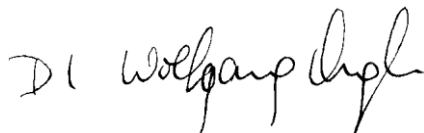
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 23 GO der Bezirksvertretungen folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Nach Mitteilung der ÖBB Infra erfolgt seit 2017 kein Warenverkehr mehr über den Gleisanschluss an die Hallen des Logistikzentrums Hirschstetten. Wir haben folgende Fragen dazu:

- Erfolgt zum und vom Logistikzentrum Hirschstetten Warenverkehr per Lkw und wenn ja, in welchem Ausmaß?
- Wie entwickelte sich der Warenverkehr auf der Schiene und per Lkw in den letzten Jahrzehnten seit der Eröffnung des Logistikzentrums?
- Wenn es Warenverkehr per Lkw gibt, welche Bestrebungen gibt es, diesen auf die Schiene zu verlagern?



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 23 GO der Bezirksvertretungen folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Auf der Bezirks-Website zu den Sitzungen der Bezirksvertretung (<https://www.wien.gv.at/donaustadt/sitzungen-bezirksvertretung>) wurde seit der Sitzung vom 24.9.2025 die Veröffentlichung der Anfragen und Anträge wie folgt geändert: Es gibt nur mehr ein Sammeldokument zu den Anfragen (einschließlich Beantwortungen) und eines zu den Anträgen. Die bis dahin verfügbaren Einzel-Links zu jeder Anfrage und jedem Antrag werden nicht mehr zur Verfügung gestellt. Das bedeutet, dass der Zugang für die Bürger:innen weniger niederschwellig ist, da das Sammeldokument erst nach den einzelnen Anfragen und Anträgen abgesucht werden muss.

- Aus welchen Gründen erfolgte diese Umstellung?
- Ist eine Rückkehr zum alten System geplant? Wenn Nein, warum nicht?

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dipl. Wolfgang Orgler'.

Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Andrea Pelzmann
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

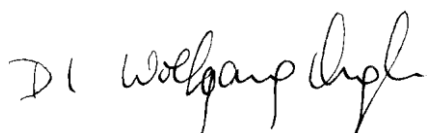
Die zuständigen Stellen werden ersucht, einen Schutzweg im Bereich der Esslinger Hauptstraße an der Kreuzung mit der Bambergergasse bzw. der Schirmanngasse zu errichten.

Begründung

Täglich müssen sehr viele Menschen die Esslinger Hauptstraße im Bereich der Bambergergasse bzw. der Schirmanngasse auf dem Schulweg, auf dem Weg zum Bus oder auf dem Weg zum Einkaufen ohne Schutzweg queren. Die Eßlinger Hauptstraße ist sehr stark befahren und die nächsten Schutzwege im Bereich der Kirschenallee bzw. der Lannesstraße sind ziemlich weit entfernt, sodass der Umweg zum nächsten Schutzweg nicht zumutbar ist.

Es sind in den letzten Jahren mehrere Wohnbauten nördlich der Esslinger Hauptstraße realisiert worden. Erst jüngst war ein neues Plandokument in der öffentlichen Auflage, welches weitere Flächen nördlich der Eßlinger Hauptstraße als Wohngebiete ausweist. Die nächstgelegene Volksschule befindet sich südlich der Eßlinger Hauptstraße und auch zum Erreichen der Erholungsgebiete südlich der Esslinger Hauptstraße (Lobau, Lobauvorland) ist eine Querung der Esslinger Hauptstraße erforderlich. Speziell für Kinder und Jugendliche sowie für ältere Menschen ist die Querung der stark befahrenen Straße ohne Schutzweg gefährlich.

Ein Schutzweg an dieser Stelle sollte daher schnellstmöglich realisiert werden.



Klubobmann der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 18.3.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, den Übergang über den Rautenweg bei der Bushaltestelle Halblehenweg (Linien 28A und 85A) im Bereich der Spargelfeldstraße für Zufußgehende zusätzlich abzusichern.

Begründung

Es gibt zwar eine etwa 100 m lange 30 km/h Beschränkung und eine Verkehrsinsel. Der Weg über die Straße ist auch mit Markierungen für sehbeeinträchtigte Personen versehen. Die Geschwindigkeitsbegrenzung wird aber dort in beiden Richtungen kaum eingehalten und auch LKWs donnern dort oft mit über 50 km/h vorbei. Einige Autofahrer:innen beschleunigen sogar ab dem Schild mit der Geschwindigkeitsbeschränkung, wenn sie die Spargelfeldstraße passiert haben. Die Überquerung des Rautenwegs an dieser Stelle ist daher äußerst gefährlich.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt



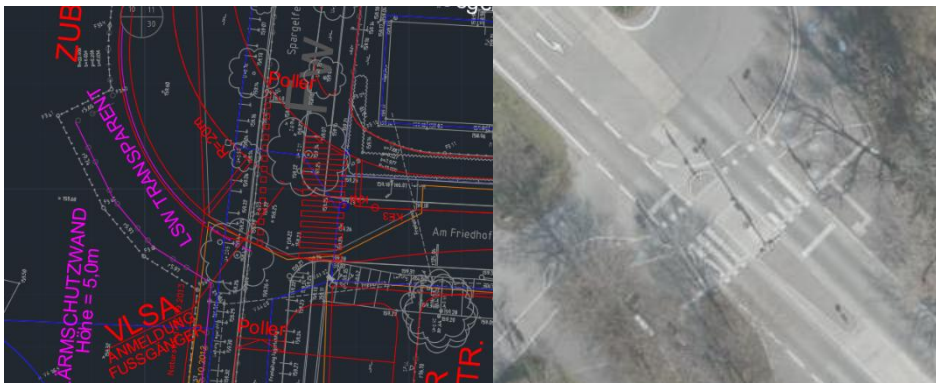
Manfred Zlamala
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die geplante Ampel bei der Kreuzung Spargelfeldstraße/Stadtstraße Auf-/Abfahrt mit der gleichen fußgänger:innenfreundlichen Umlaufzeit auszustatten, wie sie die Ampel auf der Raffineriestraße auf Höhe der Steinspornbrücke besitzt.



Ampel Spargelfeldstraße

Ampel Raffineriestraße

Begründung:

Dies ermöglicht es dem Fuß- und Radverkehr die Kreuzung ohne lange Wartezeiten zu queren.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Grünphasen der Ampeln auf der Wagramer Straße im Abschnitt zwischen Kaisermühlen und Alte Donau zu Gunsten der FußgängerInnen zu verlängern. Konkret geht es um die Ampelüberquerung:

- **Wagramer Straße 17A**

Begründung

Es handelt sich um 3 Ampeln für die jeweiligen Abschnitte des Übergangs. Die Ampelphasen sind gekoppelt, wobei die bemessene Ampel einen kurzen Augenblick hinter den anderen beiden Abschnitten hinterher hinkt.

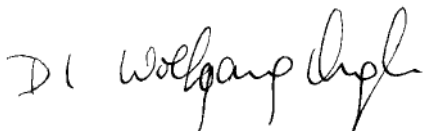
Der gesamte zu überquerende Weg beträgt 40 Meter.

Für die Überquerung schalten alle drei Ampeln jeweils 16 Sekunden auf Grün, danach wird 104 Sekunden Rot geschaltet.

Ein vollständiges Überqueren der Straße ist daher nur mit einer Mindestschrittgeschwindigkeit von 2,5 m/s möglich, wenn man exakt mit Beginn der Grünphase startet.

Bettina Bartels, Christian T. Erbsmehl in "Bewegungsverhalten von Fußgängern im Straßenverkehr, FAT-Schriftenreihe 267, Forschungsvereinigung Automobiltechnik" gehen von einer Schrittgeschwindigkeit bei kurzen Distanzen und guten Bedingungen (kein Wind, trockener Asphalt, ohne Gepäck, etc.) bei gesunden, unbehinderten Erwachsenen zwischen 20 und 65 Jahren von 1,35 m/s und 1,65 m/s aus.

Daraus ergibt sich, dass selbst unter Idealbedingungen die Wagramer Straße in diesem Abschnitt nicht in einem Stück querbar ist. Es ergibt sich eine Mindestwartezeit für FußgängerInnen von 2 Minuten, für langsame Fußgängerinnen, sogar 4 Minuten.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

DDI Andreas Gold
Bezirksrat

Bezirksvertretungssitzung 18.03. 2026

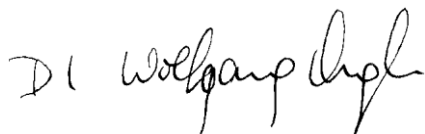
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, den von den Bürger:innen sehr geschätzten Bäderbusverkehr von der U1-Station Kaisermühlen VIC zum Städtischen Strandbad Gänsehäufel in der Saison 2026 wieder aufzunehmen.

Begründung:

An heißen Sommertagen, von denen wieder viele zu erwarten sind, herrscht großes Verkehrsaufkommen zu den Strandbädern an der Alten Donau, besonders zum Gänsehäufel. Die Buslinie 92A (B) ist damit erfahrungsgemäß bald überlastet, vor allem da ja die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel gefördert werden soll und Parkplätze nur eingeschränkt zur Verfügung stehen. Eine zusätzliche Transportmöglichkeit von der U1 direkt zum Badeingang würde nicht nur den Verkehr entlasten, sondern auch Familien mit Kindern oder älteren Personen den Zugang erleichtern. Zusätzlich würde die Lärm- und Abgasbelastung der Einwohner:innen von Kaisermühlen deutlich reduziert werden.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Dr. Christa Staudinger
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

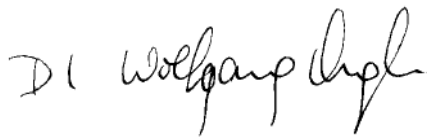
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, in der See-
stadt mehr öffentliche Elektro-Ladesäulen zu errichten.

Begründung:

Zur Förderung der Elektromobilität sind deutlich mehr E-Ladestationen notwendig.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, an den Taxiständen der U-Bahn Station Kaisermühlen Elektroladestationen in ausreichender Anzahl zu errichten.

Begründung:

Laut Medienberichten scheitert die Umstellung auf Elektrotaxis meistens an fehlender Ladeinfrastruktur. An den Taxiständen bei der U1 Station Kaisermühlen sind längere Standzeiten und eine hohe Fahrgastfrequenz gegeben. Auch sind viele internationale Messe- und Konferenzbesucher:innen vor Ort, die oft Taxis nutzen. Sowohl für die Luftreinhaltung, als auch für die Klimabilanz wäre das ein Vorzeigeprojekt in unserem Bezirk. Viele der Fahrzeuge sind zudem bereits Hybridfahrzeuge, könnten also ebenfalls an den Ladestationen geladen werden.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

DDI Andreas Gold
Bezirksrat

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

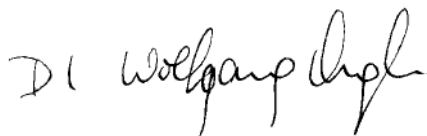
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

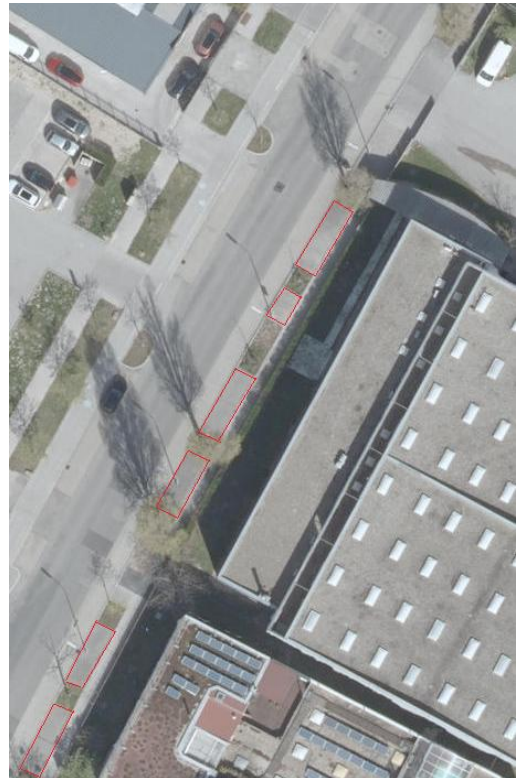
Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die versiegelten Flächen zwischen den Baumscheiben auf der östlichen Straßenseite der Lichtblaustraße zu entsiegeln.

Begründung:

Jede unnötig versiegelte Fläche führt zu Hitzeinseln. Zusätzlich entlastet eine nicht versiegelte Fläche die Kanalisation, da diese Fläche Regenwasser aufnehmen und über längeren Zeitraum den bestehenden Bäumen abgeben kann. Dies entspricht auch dem Motto der Stadt Wien „Raus aus dem Asphalt“.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt



Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

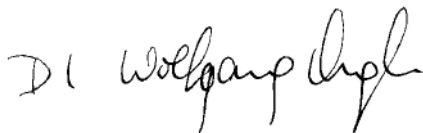
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, im Bereich Stadlauer Straße 64 einen Schutzweg über die Stadlauer Straße zu errichten, um eine sichere Querung für Fußgänger:innen zu gewährleisten.

Begründung:

Der Straßenabschnitt auf Höhe der Stadlauer Straße 64 wird regelmäßig von Bewohner:innen der angrenzenden Wohnanlage überquert. Trotz der bereits erfolgten Fahrbahnverengung reduzieren viele Autofahrende ihre Geschwindigkeit nicht und beschleunigen sogar, um die „grüne Welle“ Richtung Kreuzung Stadlauer Straße / Miriam-Makeba-Gasse zu erreichen. Dadurch wird das Queren für Fußgänger:innen, insbesondere für ältere Menschen, Kinder und mobilitätseingeschränkte Personen, erheblich erschwert und potenziell gefährlich. Ein Schutzweg würde die Aufmerksamkeit der Autofahrenden erhöhen und eine deutlich sicherere Querung ermöglichen.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

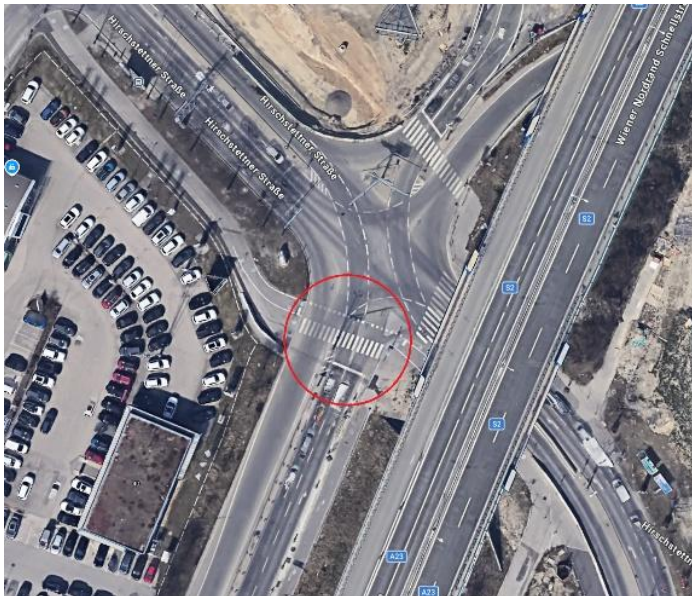
Inna Shala
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

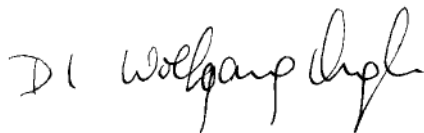
Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Grünphase für Fußgänger:innen an der Kreuzung Hirschstettner Straße und Anschlussstelle S2 so zu verlängern, dass eine gefahrlose Überquerung der drei Fahrstreifen auch für ältere Menschen oder Kinder möglich ist.



Begründung:

Derzeit beträgt die reine Grünphase zeitweise nur wenige Sekunden. Dies ist auch inkl. der zusätzlichen Räumungsphase für viele Kinder und ältere Menschen viel zu kurz, um drei (!) Fahrstreifen gefahrlos zu überqueren.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Dipl. Wolfgang Orgler'.

Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 18.03.26

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und der Wiener Linien werden ersucht, die Ampelschaltungen am Rautenweg so umzuprogrammieren, dass die Buslinie 28A nur noch bei den Haltestellen halten muss.

Begründung

In einer neuen Kampagne der Wiener Linien, wird das Thema „Halt nur an Haltestellen“ für Bus und Bim groß propagiert. Derzeit gibt es aber im Bezirk noch diverse Bus- und Straßenbahnlinien, die abseits der Haltestellen durch Staus und falsche Ampelschaltungen ausgebremst werden und auch abseits der Haltestellen halten müssen.

Die Linie 28A verliert dadurch besonders am Rautenweg sehr viel Zeit, bis zu 10min in Fahrtrichtung Leopoldauer Platz. Damit dieser Umstand der Vergangenheit angehört, fordern wir eine sofortige Umsetzung der Ankündigungen der Wiener Linien.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

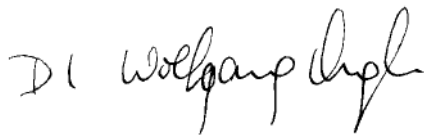
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, an geeigneter Stelle im Donaupark 1-2 eingezäunte Hundezonen zu errichten.

Begründung:

Wunsch aus der Bevölkerung. Aktuell gibt es für die Bewohner:innen der Donaacity keine in Gehweite liegende, eingezäunte Hundezone im Naherholungsgebiet Donaupark. Um Konflikte, besonders in Parks, zu vermeiden, wäre eine mittels Zauns getrennte Anlage sinnvoll.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

DDI Andreas Gold
Bezirksrat

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

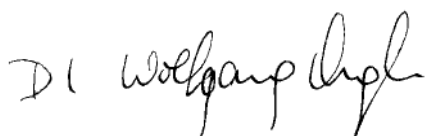
Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die beiden Bushaltestellen „Miriam-Makeba-Gasse“ mit geeigneten Überdachungen auszustatten, um die Aufenthaltsqualität für Fahrgäste zu verbessern.

Begründung:

Die beiden Bushaltestellen „Miriam-Makeba-Gasse“ verfügen derzeit über keine Überdachung, wodurch Fahrgäste bei Regen, Schnee, starker Sonneneinstrahlung oder Wind ungeschützt bleiben. Besonders betroffen sind ältere Menschen, Kinder, Personen mit eingeschränkter Mobilität sowie Familien mit Kinderwagen.

Die Haltestellen werden von drei Buslinien bedient und sind entsprechend stark frequentiert. Zudem nutzen viele Patient:innen des Med 22 die beiden Haltestellen regelmäßig, was den Bedarf an komfortablen und gut ausgestatteten Wartebereichen zusätzlich erhöht.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Inna Shala
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

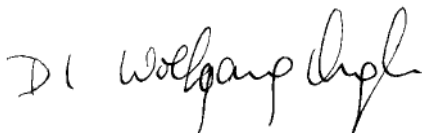
Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, eine Umsteigegarantie bei folgenden Relationen bei der Station Kagran sicher zu stellen:

- N20 Richtung Strebersdorf, Meriangasse zur Linie N25 Richtung Schwedenplatz
- N25 Richtung Großfeldsiedlung zur Linie N20 Richtung Eßling, Schule

Begründung:

Die Intervalle im Nachtverkehr wochentags betragen wienweit 30 Minuten. Wenn der Anschluss aufgrund von kleinen Verspätungen verpasst wird, muss man im Winter bei Minusgraden bis zu einer halben Stunde in Kagran warten. Eine solche Umsteigegarantie kommt Menschen zugute, die spät in der Nacht heimfahren oder einen frühen Dienstbeginn haben. Die Umsteigegarantie sollte auch durch eine Info in den Fahrplänen der betroffenen Linien ersichtlich sein.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, folgende Bus- und Straßenbahnverbindungen im Bezirk an Ampeln zu bevorzugen

BUS:

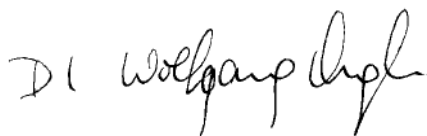
22A / 24A / 26A / 28A / 92A/B / 93A / 94A / 88A/B

STRASSENBAHN:

25 / 26 / 27

Begründung:

Laut Antrag des SPÖ Rathausklubs an die zuständige Stadträtin für Mobilität sollen Bus- und Straßenbahnlinien in Wien umfassend Vorrang an Ampeln bekommen. Im Besonderen bei den aufgezählten Linien kommt es im Streckenverlauf immer wieder zu langen Stehzeiten an roten Ampeln aufgrund fehlender, echter Bevorzugung von Öffis. Dadurch werden mehr Fahrer:innen gebraucht und es können pro Zeiteinheit weniger Fahrgäste transportiert werden. Die echte Bevorzugung von Öffis (ggf. mittels GPS basierter Signalbeeinflussung) ermöglicht deutlich kürzere Fahrzeiten (10-25%) und attraktiviert die Öffi Nutzung.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

DDI Andreas Gold
Bezirksrat

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

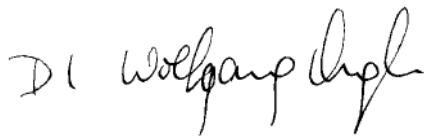
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, zusätzliche Radabstellanlagen am Schüttauplatz in der Nähe vom Eissalon Trento zu errichten.

Begründung:

Der Eissalon erfreut sich in der Badesaison großer Beliebtheit. Viele Besucher:innen des Gänsehäufels kommen mit dem Fahrrad und möchten sich dann mit einem Eis erfrischen. Die Fahrradbügel auf der gegenüberliegenden Straßenseite im Grünstreifen reichen keineswegs aus. Die Errichtung der Radabstellanlage ist am Schüttauplatz Ordnungsnummer 1 oder 3 wünschenswert.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

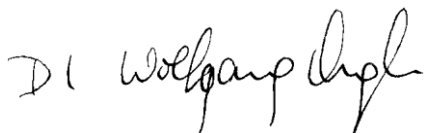
Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, das Rechtsabbiegen von der Breitenleer Straße in die Ludwig-Reindl-Gasse zu unterbinden.

Begründung

Obwohl der 24A auf diesem Abschnitt der Breitenleer Straße eine eigene Busspur hat, wird er in Fahrtrichtung Kagraner Platz an der Kreuzung Breitenleer Straße/Ludwig-Reindl-Gasse durch Autofahrende, die unbedingt noch vor dem Bus rechts abbiegen wollen und dann zum Teil noch auf querende Fußgänger:innen warten müssen, zum Abbremsen und Stehenbleiben gezwungen. Um diesen Umstand zukünftig zu vermeiden, soll an dieser Kreuzung das Rechtsabbiegen für den motorisierten Individualverkehr aus der Breitenleer Straße in die Ludwig-Reindl-Gasse unterbunden werden.

Die neue Kampagne der Wiener Linien fordert „Halt nur an Haltestellen“ für Busse und Bims. Durch das Rechtsabbiegen an dieser Kreuzung ist dieses Ziel nicht immer gewährleistet.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, dafür Sorge zu tragen, dass im Wiener Anteil des Nationalparks Donauauen die Bestimmungen der Wiener Naturschutzverordnung und der FFH-Richtlinie der EU eingehalten werden bezüglich des stark gefährdeten (Rote Liste) **Schlammpeitzgers** (Fisch des Jahres 2026).

Begründung

Für diese in Wien als "prioritär bedeutend" eingestufte Fischart gab und gibt es im Wiener Teil des Nationalparks Donau-Auen bis heute kein Monitoring und kein Arten- und Biotop-Schutzprogramm. Die letzte wissenschaftliche Erhebung des Vorkommens in der Lobau fand 1988-89 statt. Seitdem gibt es nur noch Zufallsfunde. Dies ignoriert auch die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union, die den Schlammpeitzger als Art „von gemeinschaftlichem Interesse“ bezeichnet, „für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen.“



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Dr. Christa Staudinger
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

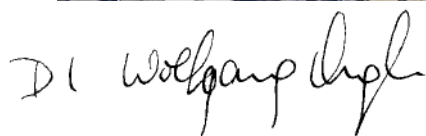
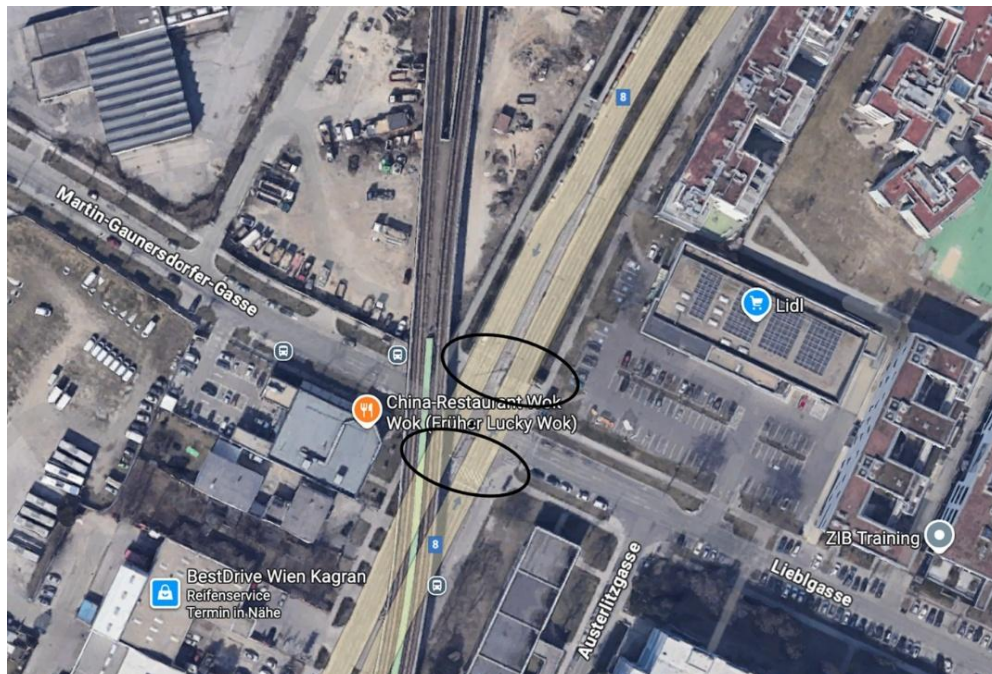
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, zur Überquerung der Schutzwege auf der Wagramer Straße Höhe Lieblgasse / Martin-Gaunersdorfer-Gasse eine gelbe Warnblink-Anlage einzurichten.

Begründung:

Die Überquerung der Wagramer Straße auf dieser Höhe ist aufgrund der Möglichkeit des Links- und Rechtsabbiegeverkehrs der Autos während einer Grünen Ampelphase für Fußgänger:innen äußerst gefährlich. Hier braucht es mehr Schutz – insbesondere für Kinder und ältere Menschen. Nur 100 Meter von der Kreuzung entfernt befindet sich mit der OVS Wagramer Straße 224b auch eine Volksschule, häufig überqueren hier also auch Kinder. Gerade für diese ist es aufgrund der Breite der Wagramer Straße und der Unübersichtlichkeit der Kreuzung eine enorme Herausforderung den Autoabbiegeverkehr richtig einzuschätzen. Das führt zu äußerst gefährlichen Situationen.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Helene Dearing
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

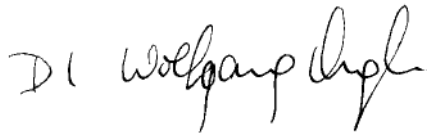
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, bei der Bushaltestelle bei der U2 Station DonauStadtbrücke zusätzliche Wartehäuschen zu errichten.

Begründung:

Das Warten an diesen Bushaltestellen ist sowohl im Winter bei kalten Winden als auch im Sommer bei brennender Hitze sehr unangenehm. Daher würden mehrere entsprechende Wartehäuschen dabei Abhilfe schaffen.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 18.03.2026

Die unterzeichneten BezirksrätInnen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, umgehend alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, die ökologischen Bedingungen, besonders die Wasserversorgung der Unteren Lobau so weit zu verbessern, dass katastrophale Fischsterben wie im Februar 2026 möglichst zu vermeiden sind.

Begründung

Aufgrund extrem niedrigen Wasserstandes in den Gewässern der Unteren Lobau in Folge fehlender Dotationen und starker Eintiefung der Donau kam es bei dicker, geschlossener Eisdecke zu extremem Sauerstoffmangel, was zum Erstickungstod von ca. tausend Fischen führte. Dieses keineswegs „rätselhafte“, sondern durch Managementversagen verursachte Fischsterben führte zu großer Empörung der Bevölkerung.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Dr. Christa Staudinger
Bezirksrätin